




Kinder, Kinder!

Editorial



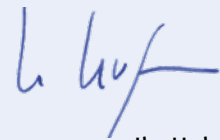
Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr feiern wir 30 Jahre Kinderrechte. 1989 haben die Vereinten Nationen die Rechte der Kinder in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Doch noch immer sind sie nicht überall in Deutschland bekannt und im Alltag unserer Kinder verankert. Deshalb plant das Deutsche Kinderhilfswerk zu diesem wichtigen Jubiläum das ganze Jahr über vielfältige Aktionen mit 30 verschiedenen Städten und Gemeinden. Vor allem aber wünschen wir uns, dass 2019 endlich der Durchbruch erzielt wird und die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden, wie es im

laufenden Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Dazu starten wir in diesem Jubiläumsjahr unsere Gemeinschaftsaktion #kigg19. Machen Sie doch mit und sagen Sie uns, warum Ihrer Meinung nach die Kinderrechte ins Grundgesetz gehören – mehr dazu auf Seite 2. Neben der Bekanntmachung der Kinderrechte liegt uns vor allem das Thema Beteiligung am Herzen. Wichtige Auskünfte zum Stand der Beteiligungsrechte von Kindern in den einzelnen Bundesländern gab eine Studie des Deutschen Kinderhilfswerkes, die wir im März auf einer gut besuchten Pressekonferenz in Berlin vorstellten. Im Vergleich der einzelnen Bundesländer zeigt sich: Deutschland ist

in Sachen Beteiligungsrechte – wie kommunales Wahlrecht, Mitbestimmung in Schulen und Kitas – leider noch ein großer Flickenteppich. Das Recht auf Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, muss gesetzliche Geltung bekommen. Lesen Sie doch einmal auf Seite 7 nach, wie es um die Beteiligungsrechte von Kindern in Ihrem Bundesland steht.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Holger Hofmann
Bundesgeschäftsführer

Kinderrechte

30
Jahre

Städte und Gemeinden machen sich für Kinderrechte stark

Am 20. November 2019 werden die Kinderrechte der Vereinten Nationen 30 Jahre alt. Wir feiern dieses wichtige Datum und möchten die Kinderrechte in ganz Deutschland weiter verbreiten.

Das Deutsche Kinderhilfswerk bietet anlässlich des Jubiläums Städten und Gemeinden die Durchführung gemeinsamer Aktionen an, die die Kinderrechte in den Mittelpunkt stellen. Dabei werden pädagogische Fachkräfte aus Kita, Schule und weiteren Einrichtungen dazu eingeladen, Projekte zu verschiedenen Aktionstagen durchzuführen. Die Kinderrechte werden dabei bekannter und sichtbarer gemacht. Kinder und Jugendliche

können beispielsweise in einem Erkundungsspaziergang für sie wichtige Kinderrechte-Orte markieren und ihre Rechte an diesen Stellen verstärkt in das öffentliche Bewusstsein rücken. Alle Städte und Gemeinden werden vom Deutschen Kinderhilfswerk während des gesamten Aktionszeitraums begleitet und unterstützt. Die Aktionen stehen im engen Zusammenhang mit der Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“ (siehe S. 2) und unterstützen das Vorhaben, die Kindgerechte ins Grundgesetz aufzunehmen.





#kigg19

#kigg19 – Initiative Kinderrechte ins Grundgesetz

Die Bundesregierung hat die Verankerung der Kinderrechte ins Grundgesetz in ihren Koalitionsvertrag mit aufgenommen und muss diese Aufgabe nun im besten Interesse von Kindern umsetzen. Da wollen wir nichts dem Zufall überlassen!

Auf Anregung des Deutschen Kinderhilfswerkes ergreifen mehr als 50 Organisationen, Vereine und Verbände dafür gemeinsam zivilgesellschaftliche Initiative. Sie starten am 22. Mai 2019, dem Vortag des 70. Geburtstages des Grundgesetzes, eine Social-Media-Kampagne. Alle sollen wissen: Kinderrechte gehören ins Grundgesetz, damit das Wohl jedes Kindes bei Entscheidungen Erwachsener recht-

mäßige und angemessene Berücksichtigung findet. Und welcher Grund fällt Ihnen dazu ein?

Machen Sie mit!

1. Vervollständigen Sie den Satz „Kinderrechte ins Grundgesetz, damit ...“
2. Stellen Sie diesen Satz am 22. Mai 2019 online – auf Facebook, Twitter, Instagram oder wo Sie sonst auf Social Media unterwegs sind.
3. Bitte verwenden Sie dabei den Hashtag #kigg19.

In der Initiative können auch Kinder selbst aktiv werden und sich für ihre Rechte einsetzen. Denn sie sind diejenigen, die als Träger eigener Rechte gestärkt werden sollen.

Nähere Informationen gibt es auf www.dkhw.de/kigg19

Happy birthday, kindersache!



Im Januar ist unsere Kinderwebseite www.kindersache.de 20 Jahre alt geworden! Das ist für eine Internetseite schon ganz schön alt. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich viel getan auf der Webseite: Sie wurde dreimal komplett überarbeitet, weiterentwickelt und an die Surfgeohnheiten der Kinder angepasst.

Zum Geburtstag gab es prominente Glückwünsche, darunter von der Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes Enie van de Meiklokes, von Komiker Otto Waalkes und YouTuber RobBubble. In kleinen Videobotschaften würdigten sie die Webseite und unser Engagement, die Kinder-

rechte auch im Internet zu verbreiten. Denn das ist in erster Linie das Ziel von kindersache.

Kindersache.de ist nicht nur eine Wissensseite, sondern auch eine Mitmach-Seite für Kinder. Mädchen und Jungen haben hier die Möglichkeit, eigene Artikel und Geschichten zu veröffentlichen, selbstgedrehte Videos hochzuladen und Trickfilme selbst zu gestalten. Alle Artikel und Videos können kommentiert und geliked werden. Die Beiträge werden im Vorfeld von der Redaktion geprüft. Wir bieten Kindern somit einen sicheren Raum, in dem sie sich ausprobieren und ihre Medienkompetenz stärken können.

Wie schreibt man ein Testament?

Uns erreichen immer häufiger Anfragen, wie man ein Testament schreibt. Warum wir als Kinderrechtsorganisation dazu gefragt werden? Weil immer mehr Menschen in ihrem Testament festlegen, dass sie auch einem guten Zweck etwas vermachen möchten, wie z.B. Kindern in Deutschland. So haben wir die an uns gestellten Fragen zum Anlass genommen, unseren Berliner Mitgliedern einen Informationsabend anzubieten. Unter dem Titel „Testamentsgestaltung: So gehe ich es an“ erzählte eine Erbrechtsanwältin, worauf beim Erstellen eines Testaments zu achten ist und welche Fallstricke dabei auftreten können. Kosten und Aufwand haben wir uns dabei mit Amnesty International geteilt, mit denen wir den Informationsabend gemeinsam veranstalteten.

Wenn Sie mehr zu den Themen Erbfolge, Testamentsgestaltung, Vorsorgevollmacht sowie gemeinnütziges Vererben erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

In unserer kostenlosen Broschüre „Gutes hinterlassen“ und unter www.dkhw.de/gutes-hinterlassen haben wir die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Kinder- und Jugendbeirat in Aktion

Der Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes berät uns bei Projekten und prüft, wie diese auf Kinder und Jugendliche wirken. Aktuell hat der Beirat bei der Erstellung einer kindgerechten Übersetzung des Staatenberichtes der Bundesregierung mitgearbeitet. Alle fünf Jahre muss die Bundesregierung dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes über die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland berichten. Der Bericht hat mehrere hundert Seiten und ist gerade für Kinder und Jugendliche schwer zu verstehen. Mit Unterstützung des Kinder- und Jugendbeirates ist es gelungen, den Bericht für diejenigen verständlich zu machen, die von den Maßnahmen der Regierung betroffen sind. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates bringen ihre Interessen auch direkt im Rahmen von Veranstaltungen ein. So nahm eine Delegation des Beirates Ende Oktober an einer internationalen Konferenz zur Begleitung der Strategie des Europarates im kroatischen Opatja



teil. Im Sommer vergangenen Jahres repräsentierte der Beirat uns beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung und kam mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern in Kontakt, darunter sogar mit der Familienministerin Dr. Franziska Giffey.



Zwischen Spielzeug und YouTube: Kinder und Influencing in sozialen Medien



Immer mehr Eltern zeigen den Alltag ihrer Kinder auf dem Videoportal YouTube und lassen den Nachwuchs ganz nebenbei Werbung für die unterschiedlichsten Produkte machen. Sogenannte Kinder-Influencer/innen ernähren teilweise die ganze Familie mit diesen Videos. Das Deutsche Kinderhilfswerk sieht diese Entwicklung mit Besorgnis. Ein Gespräch mit Luise Meergans, Bereichsleiterin Kinderrechte und Bildung.

Warum befasst sich das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Thema Influencer/innen?

Influencer/innen sind die Popstars unserer heutigen Zeit. So wie wir früher Poster von Bands im Kinderzimmer hängen hatten, sind es heute Influencer/innen, zu denen unsere Kinder aufschauen. Da lohnt es sich hinzugucken: Was sind das eigentlich für Menschen und was wird Kindern hier vermittelt? Influencing hat immer auch mit Werbung, mit Beeinflussung zu tun. Da wird es für uns als Kinderrechtsorganisation relevant. Besonders dann, wenn Kinder selbst zu Influencer/innen werden. Das beobachten wir seit einiger Zeit mit Besorgnis.

Was ist denn schlecht daran, wenn Kinder vor der Kamera stehen und z.B. tolle neue Spielsachen präsentieren?

Das ist per se erstmal nicht schlecht, aber hier muss man genau hinschauen: Macht das Kind das freiwillig oder wird es nur ausgenutzt und für Werbung instrumentalisiert? Es gibt eine Menge Kinderrechte, die hier genau betrachtet werden müssen. Zum Beispiel das Recht auf Privatsphäre – wenn einem Kind 600.000 Leute beim Aufwachen oder beim Anziehen zuschauen, sagen wir: Hier ist eindeutig die Privatsphäre verletzt. Teilweise wird auch die Grenze zur Kinderarbeit überschritten.

Was kann man gegen diesen Trend tun?

Der Trend ist gesetzt, so ein Rad lässt sich schwer zurückdrehen. Umso wichtiger ist es, dass wir das Thema in die Gesellschaft tragen und dafür eintreten, dass bereits bestehende Schutzmechanismen konsequent angewendet werden: Es gibt das Jugendarbeitsschutzgesetz, das muss hier unserer Meinung nach greifen. Gewerbeaufsichtsämter haben zusammen mit dem Jugendamt, Eltern, Schule und auch medizinischer Aufsicht dafür Sorge zu tragen, dass es den Kindern gut geht.



Ausgewählte Kultur-Projekte: Gefördert vom Deutschen Kinderhilfswerk

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, dass jedes Kind einen chancengerechten Zugang zu kultureller Bildung hat. Denn kulturelle und künstlerische Teilhabe ist ein Kinderrecht. Kultur bildet, fördert die eigenen Fähigkeiten und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung.

Kinderrechte auf Achse.

**Das Kinderrechte-Mobil kommt zu euch!
MACHmit! Museum für Kinder, Berlin,
24.963 Euro**

Bei diesem Projekt werden Kinderrechte in einem als Kinderrechte-Mobil ausgebauten Bus in kulturästhetischer Manier spielerisch vermittelt. In mehreren Ferienworkshops von Oktober 2018 bis Mai 2019 bauen Kinder das MACHmit!-Kinderrechte-Mobil um und aus. Dann geht das Kinderrechte-Mobil in ganz Berlin auf Tour, um viele Menschen zu erreichen und für die Bedeutung der Kinderrechte zu sensibilisieren. Ausgestaltet und gefüllt mit Spielen, Werkelangeboten und Medien zur Vermittlung von Kinderrechten – von Kindern für Kinder.

Gesichter der Stadt

**Verein zur Jugendförderung des DGB e.V.,
Brandenburg, 15.351 Euro**

30 Kinder und Jugendliche realisieren seit November ein Fotografieprojekt in Flecken Zechlin und Wittstock. Die Kinder fotografieren und interviewen Menschen aus ihrem sozialen Umfeld, die für sie eine ganz besondere Bedeutung haben. Gemeinsam wählen die Kinder im Anschluss 20 Portraits aus, die ab April 2019 im Rahmen der Landesgartenschau präsentiert werden sollen. Die fotografisch-journalistischen Arbeiten der Kinder werden so besonders gewürdigt und es kommen Menschen zu Wort, die ihnen wichtig sind.

Mein Traum vom Fliegen

**Kaltstart e.V., Sachsen-Anhalt,
5.000 Euro**

Während der Sommerferien arbeiten 14 Jugendliche an einem inspirierenden und zugleich erholsamen Ort mit Theatermethoden zum Thema Träume. Schwerpunkte sind die Vermittlung von Grundlagen des Theaters sowie die Entwicklung von Fähigkeiten, miteinander komplexe, phantasiereiche Geschichten zu entwickeln und zu präsentieren. Dabei entdecken die Teilnehmenden ihr eigenes kreatives Potenzial und beteiligen sich an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen.

Zukunft! Das sind wir!

**Kulturbrücke Stockach e.V.,
Baden-Württemberg, 4.592 Euro**

Ziel des Projektes ist es, dass Kinder und Jugendliche Verständnis für den jeweils anderen entwickeln, Vorurteile abbauen und dem Gegenüber Wertschätzung entgegenbringen. Dabei dienen Workshops als Schlüssel zur interkulturellen Öffnung. So können Kinder mit und ohne Migrationshintergrund selbsternannte Themen in demokratischen Verfahren erarbeiten. Die gewonnenen Erfahrungen und Schwerpunkte werden in einer „Zukunftswerkstatt“ mittels Text, Fotografie, Malerei ausgearbeitet und präsentiert.



Unsere Förderungen 2018

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert Projekte, bei denen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt steht. Diesmal möchten wir Ihnen vorstellen, zu welchen fünf thematischen Schwerpunkten wir Projekte in ganz Deutschland fördern.

Kinder und Jugendliche beteiligen

Kinder mitbestimmen und sie Demokratie von Anfang an erleben zu lassen ist Ziel unseres Förderschwerpunktes. Dazu fördern wir unter anderem Projekte über unseren eigenen Themenfonds Kinderpolitik, unterstützen in Kitas die Frühkindliche Demokratiebildung, setzen Mittel über unsere Länderfonds ein und helfen geflüchteten Kindern mit Projekten bei ihrer Integration.

2018 haben wir im Bereich Beteiligung 186 Projekte mit 667.597 Euro gefördert.

Chancengerechtigkeit herstellen

Die Kinderarmut in Deutschland zu beseitigen bleibt ein Herzstück unserer Arbeit. Dafür klären wir mit Ernährungsprojekten über die Notwendigkeit gesunder und nachhaltiger Ernährung auf oder ermöglichen Mädchen und Jungen aus schwierigen sozialen Verhältnissen Ferienfreizeiten. Unser Kindernothilfefonds hilft schnell und unbürokratisch, zum Beispiel wenn dringend eine neue Winterjacke für ein Kind benötigt wird. 2018 verteilte das Deutsche Kinderhilfswerk darüber hinaus mehr als 1.000 gefüllte Schulranzen an Kinder aus einkommensschwachen Familien.

Um Chancengerechtigkeit herzustellen, haben wir im vergangenen Jahr 1.672 Kinder mit 249.466 Euro durch unsere Einzelfallhilfe unterstützt und 359.943 Euro für 71 Projekte eingesetzt.



Raum zum Spielen geben

Mit unserem Themenfonds Spielraum unterstützen wir Projekte und Aktionen, die bewegungsfördernde und interessante Spielorte schaffen. Seit sieben Jahren ermöglichen wir darüber hinaus mit der Fanta Spielplatz-Initiative, dass Spielplätze in ganz Deutschland saniert und neu gestaltet werden.

Für eine kinderfreundliche Stadtgestaltung haben wir im vergangenen Jahr 183 Projekte mit 323.136 Euro gefördert.

Kultur erleben lassen

Der kindlichen Kreativität Ausdruck verleihen und eigene Ideen und Aktionen kreieren: Mit unserem Themenfonds Kultur unterstützen wir Projekte, die genau dies tun. Als Programmpartner von Kultur macht stark, dem Kulturförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, fördern wir darüber hinaus seit diesem Jahr Projekte kultureller Bildung mit einem Schwerpunkt auf den Kinderrechten und aktiver Beteiligung.

Insgesamt 41 Kinderkulturprojekte förderten wir 2018 mit einer Summe von 527.537 Euro.



Medienkompetenz vermitteln

Durch unseren Themenfonds Medien fördern wir Projekte, die Kinder und Jugendliche über eine sichere, kreative, kritische und selbstbestimmte Mediennutzung aufklären und ihnen die Möglichkeit geben, sich mit Medien auszuprobieren.

2018 haben wir 8 Projekte zum Thema Medienkompetenz mit 41.304 Euro unterstützt.

Projekte nach Bundesländern geordnet

Bundesland	Projekte
Baden-Württemberg	55
Bayern	14
Berlin	46
Brandenburg	46
Bremen	18
Hamburg	9
Hessen	27
Mecklenburg-Vorpommern	17
Niedersachsen	33
Nordrhein-Westfalen	41
Rheinland-Pfalz	21
Saarland	4
Sachsen	45
Sachsen-Anhalt	22
Schleswig-Holstein	37
Thüringen	54
GESAMT	489

Dargestellt sind die bewilligten Förderprojekte aus dem Jahr 2018. Alle durch uns geförderten Projekte finden Sie auch auf unserer Förderlandkarte: www.dkhw.de/foerderprojekte

Medien wirken. Ein Leben lang.

Die Medienwelt unserer Kinder ist für uns Erwachsene manchmal schwer zu verstehen. Viel zu schnell ändern sich Angebote, viel zu schnell ist die nächste App, das nächste Computerspiel oder der nächste YouTube-Star angesagt, viel zu oft erschließt sich uns der Sinn hinter dem Medienverhalten von Kindern nicht. Gleichzeitig erfüllen Eltern eine wichtige Orientierungsfunktion, um Kinder auf dem Weg zu einer sicheren,

und Schönheitsbilder, Konsumorientierung durch Medien, Gewalt in Games sowie Selbstdarstellung im Netz auf und hinterfragten diese kritisch.



verantwortungsbewussten und kreativen Mediennutzung zu begleiten. Das ist nicht immer einfach und führt nicht selten zu Auseinandersetzungen in der Familie. Vor allem bedeutet es, in punkto Medienerziehung permanent am Ball zu bleiben – was bei der rasanten Entwicklung neuer Technologien, Formate und Angebote nicht immer leicht fällt. Im Rahmen unserer Facebook-Kampagne „MEDIEN WIRKEN. EIN LEBEN LANG.“ griffen wir Themen wie mediale Genderstereotypen

Passend zu den 5 Kampagnenmotiven bereiteten wir die einzelnen Themen auf der Webseite des Deutschen Kinderhilfswerkes für Eltern auf www.dkhw.de/medien-wirken.



Neben der Aufklärung und Orientierung für Eltern war es vor allem Ziel, Erziehende zu ermutigen, hinzuschauen und Kinder bei einer sicheren, reflektierten, positiven Nutzung digitaler Medien zu unterstützen.



Neues Format: Schriftenreihe

Als neues Publikationsformat veröffentlicht das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Schriftenreihe Studien, Gutachten oder Aufsätze zu verschiedenen kinderrechtlich relevanten Themen. Im Rahmen der Lobbyarbeit dienen die Publikationen dazu, unsere Argumentationen fachlich zu untermauern, tiefergehend zu einem Thema zu informieren und/oder wissenschaftliche Evidenz darzulegen. Wir verschicken die Ausgaben der Schriftenreihe gezielt an politische Akteurinnen und Akteure mit bestimmten Themenschwerpunkten oder bringen diese zu Gesprächen sowie Veranstaltungen mit. In der Reihe sind unter anderem ein Gutachten zur Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz erschienen sowie eine Studie zu Persönlichkeitsrechten von Kindern im Kontext der digitalen Mediennutzung in der Familie.

Feiern und helfen!

Immer mehr unserer Mitglieder wünschen sich statt Geschenken zum Geburtstag, einem Firmenjubiläum oder einem anderen Anlass lieber Spenden zugunsten von Kindern und Jugendlichen.

Eine entsprechende Spendenaktion zu starten ist ganz einfach. Egal ob online auf unserer Webseite, per Facebook oder ganz klassisch bei der Feier vor Ort – gemeinsam spenden und helfen liegt im Trend. Wenn Sie auch zu einem Anlass Spenden sammeln wollen, informieren Sie einfach Ihre Gäste bereits bei der Einladung über die Spendenaktion und lassen Sie Ihnen den entsprechenden Link oder die Daten unseres Spendenkontos zukommen. Auf Wunsch teilen wir Ihnen ein exklusives Spendenstichwort für Ihre Feier mit.

Bei Fragen und für Tipps steht Ihnen unser Spendservice unter 030 308 693 58 oder per E-Mail an spende@dkhw.de gern zur Verfügung.



Neue Studie: Beteiligungsrechte im Bundesländer-Vergleich

Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Diesem Satz in unserem Leitbild fühlen wir uns nach wie vor verpflichtet. Passend dazu hat das Deutsche Kinderhilfswerk Mitte März in Berlin eine Studie vorgestellt, die die gesetzlichen Bestimmungen in den Bundesländern hinsichtlich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vergleicht. Schwerpunkte sind dabei das Wahlrecht für Kinder und Jugendliche, Beteiligungsrechte in den Kommunen, in Kindertageseinrichtungen und vor allem in der Schule.

Ergebnisse der Studie

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche in Deutschland dringend weiter ausgebaut werden müssen. Auch wenn sich in vielen Bundesländern in den letzten Jahren einiges zum Positiven verändert hat, zeigt die Analyse deutlich, dass der Partizipation von Kindern und Jugendlichen oftmals nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. So dürfen Jugendliche in vier Bundesländern – Brandenburg, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein – an der Landtagswahl (und auch an der Kommunalwahl) bereits ab 16 Jahren teilnehmen. In den zwölf anderen Bundesländern dagegen nicht. In insgesamt elf Bundesländern können Jugendliche ab 16 Jahren bei den Kommunalwahlen wählen. Bei der Frage, ab wann eine Klassensprecherin oder ein Klassensprecher in der Schule gewählt wird, gibt es weiterhin gravierende Unterschiede. Lediglich in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Klassensprecherinnen und Klassensprecher für jede Klasse (also ab Stufe 1) gewählt, während in den anderen Bundesländern dies erst ab Klassenstufe 3, 4 oder 5 verbindlich festgeschrieben ist. Bei der Beteiligung in Kindertagesstätten wurden dagegen große Fortschritte erzielt. So müssen inzwischen in 13 Bundesländern laut der jeweiligen Kindertagesstättengesetze die Kinder ihrem Alter entsprechend angemessen beteiligt werden.

Flickenteppich Deutschland

Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, brachte es in der gut besuchten Pressekonferenz auf den Punkt: „Die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland sind ein Flickenteppich und entsprechen nicht durchgängig den Standards, die nötig und möglich sind. Es liegt insofern ein eklatanter Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention vor, die die Vorrangstellung des Kindeswohls, die Verwirklichung der Kinderrechte und die Berücksichtigung des Kindeswillens normiert. Hier sind sowohl der Bund als auch insbesondere die Bundesländer aufgefordert, umgehend alle geeigneten Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen zur Verwirklichung der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen zu treffen. Dabei sind die Kommunen mit einzubeziehen, da bei der Beteiligung vor Ort die Herstellung eines Lebensweltbezugs für Kinder und Jugendliche unabdingbar ist.“

Unsere Handlungsempfehlungen

Das Deutsche Kinderhilfswerk gibt in der Studie auch eine Reihe von Handlungsempfehlungen, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland nachhaltig verbessert werden kann. Hier sprechen wir uns für eine Verankerung von Beteiligungsrechten in den Landesverfassungen, eine Absenkung des Wahlalters bei Landtags- und Kommunalwahlen auf 14 Jahre und die Festlegung von verbindlichen Beteiligungsrechten in den Gemeindeordnungen aus. Zudem sollten die Partizipationsrechte der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden. Dazu zählen beispielsweise die verbindliche Wahl einer Klassensprecherin oder eines Klassensprechers ab Jahrgangsstufe 1 sowie gleiche Beteiligungsrechte von Schülervertretungen auf Schulebene sowie Stadt-/Bezirks-/Landesschülervertretungen analog der gesetzlichen Bestimmungen für Elternvertretungen.

Die gesamte Studie finden Sie unter www.dkhw.de/beteiligungsstudie



Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes (l.) und Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes, stellten die Beteiligungsstudie in Berlin vor.

Gefördert wurde die Studie im Rahmen eines Projektes der Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

IMPRESSUM

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin, Fon (030) 30 86 93-0, Fax (030) 30 86 93-93, dkhw@dkhw.de
Redaktion: Holger Hofmann (V.i.S.d.P.), Frederike Borchert, Daniela Feldkamp, Journalisten&GrafikBüro, Stephanie Weyl (Fotoredaktion)

Fotos: Seite 1: Sabrina Karakatsanis, Cindy u. Kay Fotografie, Christian Schwier; Seite 2: Deutsches Kinderhilfswerk, Cindy u. Kay Fotografie; Seite 3: Michelle Hoppstädter, Henning Lüders, zinkeych - Adobe Stock; Seite 4: Anna Paterok - ZWH; DemokratieLaden, KinderKulturMonat - Dora Csala, KinderKulturMonat - Chris Benedict, Julian Schulz; Seite 5: 2b Grundschule Diesterweg, Jürgen Nobel; Seite 6: Elena Schweitzer, Kampagne Deutsches Kinderhilfswerk; Seite 8: Henning Lüders, Markus Senft (2).

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Druck: Heider Druck/Bergisch Gladbach

20. Jahrgang, Ausgabe 1, Auflage: 10.000 Exemplare

Kinder, Kinder! erscheint zweimal im Jahr, gedruckt auf Recyclingpapier.

Unsere Verpflichtung für Sparsamkeit und Transparenz: Wir sind Mitglied im Deutschen Spendenrat.



Möchten Sie künftig keine weiteren Zusendungen und Informationen von uns erhalten, so können Sie uns dies jederzeit gerne schriftlich, z.B. per Brief oder per E-Mail (dkhw@dkhw.de), mitteilen und damit der Nutzung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.





Mit einem Ranzen auf dem Rücken und einem Lächeln im Gesicht

Jedes Jahr im Sommer beginnt für hunderttausende Kinder mit der Einschulung der sprichwörtliche Ernst des Lebens. Damit verbunden sind meist hohe Kosten für die nötige Ausstattung zum Schulbeginn: Schulranzen, Federmäppchen, Pausenbrotbüchse, Stifte, Hefte, Malkasten, Turnbeutel, Sportkleidung und -schuhe, Bücher ... eine ganz schön lange Liste – und ganz schön teuer. Rund 230 Euro müssen Eltern nach Berechnungen des Deutschen Kinderhilfswerkes dafür aufbringen.

Für Familien mit geringem Einkommen ist dies kaum zu stemmen. Denn auch wenn es vom Staat für die Einschulung einmalig 100 Euro gibt, reicht dies bei Weitem nicht aus, um alle notwendigen Materialien anzuschaffen – von Nachhilfeunterricht oder Klas-

senfahrten ganz zu schweigen. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat deshalb vor Jahren das Projekt „Chancengerechter Bildungsstart“ ins Leben gerufen, bei dem Schulranzen, gefüllt mit allem Notwendigen, an Kinder aus armen Familien übergeben werden. Insgesamt rund 20.000 Stück wurden bereits in ganz Deutschland verteilt. Und auch in diesem Jahr sammeln wir wieder Spenden, um bedürftigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern einen freudigen und fairen Start ins Schulleben zu ermöglichen. Denn Bildung ist der zentrale Weg aus der Armut und darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Zahlreiche Anträge auf Unterstützung liegen uns bereits wieder vor. Um diese auch alle erfüllen zu können, benötigen wir Ihre Hilfe. Damit auch Kinder aus finanziell benachteiligten Familien mit einem Ranzen auf dem Rücken und einem Lächeln im Gesicht ihren ersten Schultag erleben dürfen.

Jeder Euro hilft, Bildungschancen gerechter zu verteilen:

- 40 Euro** Mit **40 Euro** ermöglichen Sie einem Kind, vier Nachhilfestunden zu nehmen.
- 80 Euro** Mit **80 Euro** füllen Sie einen Schulranzen mit Büchern, Heften, Stiften und einem Turnbeutel.
- 145 Euro** Und mit **145 Euro** schenken Sie einem Kind einen Schulranzen, der mit allem Nötigen gefüllt ist.



Bitte helfen Sie!

**Stichwort:
Einschulung 2019**

**IBAN:
DE23 100205000003331111
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft**